

Themen in dieser Ausgabe

- Ergebnisse Milchleistungsprüfung 2019
- 20 Jahre Rinderdatenverbund
- D4Dairy: Start der Piloterhebungen

Inhalt

Ergebnisse Milchleistungsprüfung	1
20 Jahre Rinderdatenverbund RDV	2
D4Dairy: Start Piloterhebungen	3
Digitalisierung schreitet voran	4
Neue Version RDV-Mobil App	
Neue Version LKV-Herdenmanager	5
Rinderbestand zum 1. September	6
BIO ist weiterhin im Trend	
Online-Seminar zu EMED	7
Globale Milchproduktion 2018	
Österreichisches Fleckvieh in Irland	8
EU: Erzeugermilchpreise Oktober	9
Jungzüchterprofis nach Brüssel	
Delegiertenversammlung LfL OÖ	
GV Rinderzucht Tirol	10
Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung	
Fleckscore-Treffen 2019	11
Holstein-Klassifizierungsschulung	
Vetmeduni Wien eröffnet Aussenstelle in Tirol	12
100 Jahre Bauernbund	
NÖ Landesschau	
Salzburgs Jungzüchter brillieren!	13
Tirol-Magic Mountain Sale	
10 Jahre GENOSTAR	
„Austrian Agriculture Days“ in Kiew	
ZAR auf der AGROMALIM	14
Dank an Leonhard Gruber!	
Neustart Jungzüchter-Profi	
Ausbildung zum Herdenmanager-Jubiläum 25 Jahre RZO	15
Tierzuchtkonferenz in Plovdiv	
Der ZAR-Kalender ist da!	16
Betriebsausflug nach Osttirol	
Termine	17

LEISTUNGSPRÜFUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG IM TREND

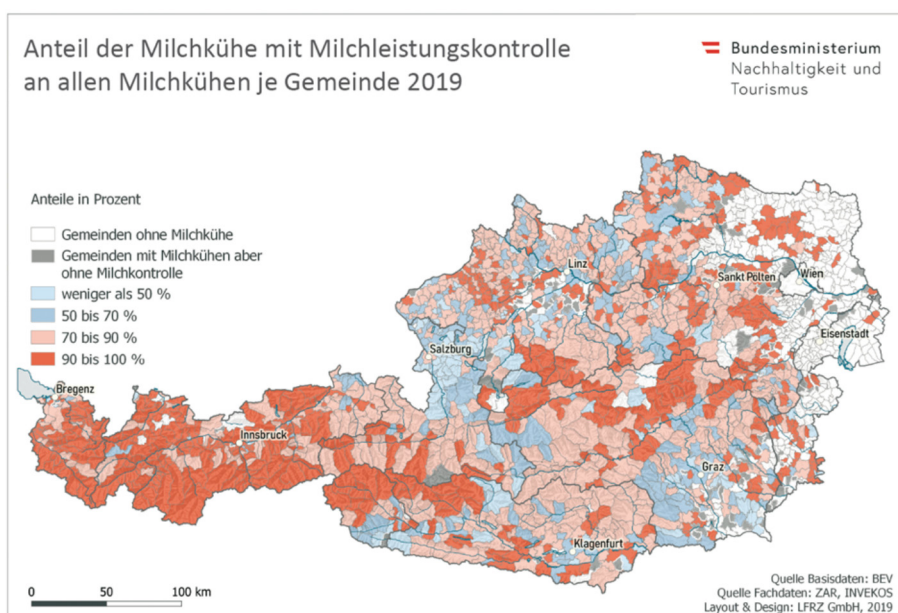
Der Bericht über die wichtigsten Kennzahlen der österreichischen Milchleistungsprüfung liegt vor. Demnach standen im Kontrolljahr 2019 82,1% aller Milchkühe (2018: 80,7%) unter einer lückenlosen Leistungs- und Qualitätsüberprüfung. Diese wird je nach Kontrollmethode 9-11 Mal pro Jahr auf den Betrieben durchgeführt. Ein Kontrolljahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September. Von jeder einzelnen Kuh werden die Milchmenge, Fett- und Eiweißgehalt, Zellzahl, Harnstoff, der Laktosegehalt und viele weitere Parameter erhoben. Das erfolgt über die MitarbeiterInnen der 8 Landeskontrollverbände.

Regional unterschiedliche Leistungsentwicklung

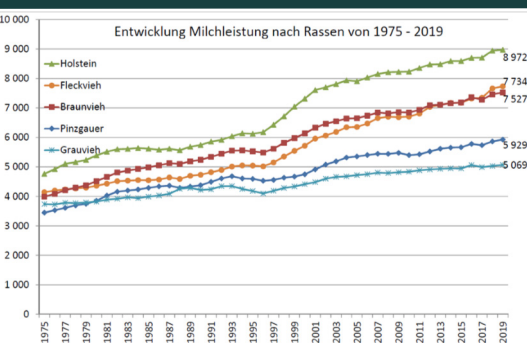
Im Jahre 2019 wurde auf 19.257 Kontrollbetrieben (-447 Betriebe; -2,3%) bei 427.492 Kühen (-800 Stk.; -0,2%) die Leistungskontrolle durchgeführt. Die durchschnittliche Herdengröße auf den Betrieben ist von 21,7 auf 22,2 Kühe leicht angestiegen. Die Leistung aller Vollabschlüsse über

alle Rassen hinweg betrug 7.792 kg Milch bei 4,13% Fett und 3,42% Eiweiß. Im Jahr 2018 fiel die Steigerung der Milchleistung über alle Rassen hinweg aufgrund der sehr guten Futterqualitäten mit einem Rekordplus von 290 kg je Kuh und Jahr sehr hoch aus, dieses Jahr ein Plus von 68 kg. Der genetische Zuchtfortschritt in Bezug auf die Leistungsentwicklung verläuft seit Jahren konstant, die tatsächlichen Zunahmen der Milchleistung jedoch sehr volatil und vor allem regional höchst unterschiedlich. Dafür sind die äußerlichen Einflüsse, die nichts mit der Genetik zu tun haben, die sogenannten Umweltfaktoren, verantwortlich. DI Karl Wurm, Fütterungsexperte der LK Stmk., berichtet, dass in der Steiermark im Jahr 2018 im Grundfutter die geringsten Energiedichten seit 20 Jahren gemessen wurden, nämlich von durchschnittlich 5,87 MJ NEL/kg TM. Dies spiegelte sich unter anderem im Leistungsrückgang von 90 kg Milch je Kuh und Jahr bei den steirischen Kontrollbetrieben wider. Ähnlich die Situation auf den

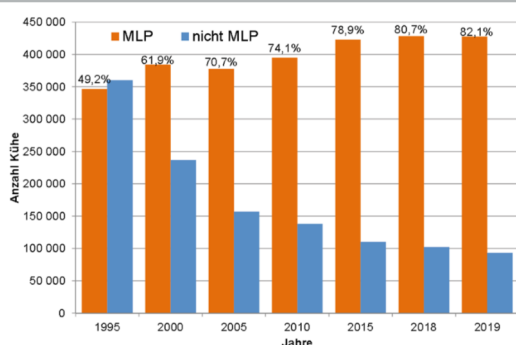
Anteil der Milchkühe mit Milchleistungskontrolle an allen Milchkühen je Gemeinde 2019



Anteil der Milchkühe mit Milchleistungskontrolle an allen Milchkühen je Gemeinde 2019
Quelle: BMNT/Hofer, Grafik: LFRZ



Leistungsentwicklung der einzelnen Rassen seit 1975.
Grafik: ZAR



Entwicklung des Prozentsatzes der unter Milchleistungsprüfung stehenden Kühe seit 1995.
Grafik: ZAR

Kärntner Betrieben. Laut Roland **Vallant** (LKV Kärnten) gab es bei den ersten drei Schnitten im Vorjahr sehr schlechte Grundfutterqualitäten, unmittelbar darauf folgte eine lang anhaltende Trockenheit. Dies führte in Kärnten zu einem Leistungsrückgang von 120 kg Milch je Kuh und Jahr.

50% der Kühe stehen in Ober- und Niederösterreich

Oberösterreich ist mit 127.000 Kontrollkühen das produktionsstärkste Bundesland, das sind 30% der kontrollierten Kühe, Niederösterreich folgt mit 86.000 Kontrollkühen bzw. 20,1% aller Kühe. Beide Bundesländer zusammen beherbergen damit 50% aller Kontrollkühe. Ein Viertel aller Betriebe, insgesamt 4.800, liegen in Tirol, gehalten werden hier nur ein Achtel aller Kühe. Daher weisen diese Betriebe mit 11,8 Kühen je Betrieb

die mit Abstand kleinsten Strukturen auf. Die größten Herden stehen in Burgenland mit 41 Kühen je Betrieb. Hier wurde auch die höchste Durchschnittsleistung je Kuh und Jahr mit 8.913 kg Milch ermolken und damit 1.121 kg über dem Österreichschnitt. Das liegt daran, dass im Burgenland aufgrund der Gunstlagen sehr gute Grundfutterqualitäten erzielt werden können. Die höchsten Fettprozentage wurden mit 4,35% ebenfalls im Burgenland gemessen, die höchsten Eiweiß-Prozentage mit durchschnittlich 3,47% in Oberösterreich. Vorarlberg ist nach wie vor jenes Bundesland mit der höchsten Kontrolldichte. Hier stehen 92,1% aller Kühe unter Leistungsprüfung, gefolgt von Tirol mit 91,7% und Niederösterreich mit 85,6%.

20 JAHRE RINDERDATENVERBUND RDV

Am 11. November 1999 ging der Rinderdatenverbund RDV in Betrieb. In Betrieb gehen hieß aber noch lange nicht, dass dieser auch einsetzbar war. Unter enormen Einsatz der Mitarbeiter der Landeskontrollverbände und der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter konnte die Inbetriebnahme erfolgreich abgeschlossen werden. Im Nachhinein gesehen zählt dieses Projekt wohl zu den größten Herausforderungen der österreichischen Rinderzucht. Ein hoher Zeitdruck damals sowie der Wechsel in ein neues Jahrtausend schaffte zusätzliche Probleme, welche die Umstellung damals begleiteten. Schließlich gelang es nach einem intensiven Arbeitsjahr, den RDV auch tatsächlich in Betrieb zu nehmen. Zwei Jahre später, am 11. April 2001, wurden die EDV-technischen Belange in die 100%-Tochter der ZAR, der ZuchtData EDV-Dienstleistungen

GmbH, ausgegliedert. Als Geschäftsführer wurde damals Ing. Martin **Mayerhofer** bestellt, Aufsichtsratsvorsitzender war der damalige niederösterreichische Agrarlandesrat Franz **Blochberger**.

RDV: Tägliches Handwerkzeug für die Rinderzucht

Die Rinderzucht ist schon seit Jahrzehnten mit der Verarbeitung von Daten konfrontiert. Aufzeichnungen zu den Abstammungen liegen im Rinderdatenverbund RDV teilweise bis in die dreißiger Jahre zurück vor. Umfangreiche Daten aus der Leistungsprüfung zu den verschiedensten Merkmalen wie Milch, Fleisch, Fitness, Gesundheit und Exterieur sind zentral gespeichert. Schnittstellen bestehen zu externen Datenbanken wie der Agrarmarkt Austria, der Österreichischen Fleischleistungskontrolle, zu Labors und auch Tierärzten und Klauenpflegern, sodass die verschiedenen Daten

20 Jahre
RDV
Rinder Daten Verbund

für die Zuchtwertschätzung oder das Herdenmanagement genutzt werden können. Seit der Etablierung von Gesundheitsmonitoring Rind über das gesamte Bundesgebiet im Jahr 2009 sind die Daten aus tierärztlichen Diagnosen ein fixer Bestandteil in der Zuchtwertschätzung. Diese stehen sowohl dem Landwirt als auch dem Tierarzt im Rahmen der Tiergesundheitsdienste über verschiedene Online-Tools sozusagen als Gesundheitsvorsorge zur Verfügung. Dem Züchter selbst stehen sämtliche Anwendungen zur Verfügung. Der LKV-Herdenmanager, das Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte, der Online-Futtermittelsrechner RDV4F), der RDV-Mobil, eine App zur Dateneinsicht und -erfassung, der Online-Anpaarungsplaner OptiBull, die Vermarktungsanmeldung OVA zur Anmeldung der Tiere zu Versteigerungen, die AMA-Tieranmeldung sowie seit neuestem das Elektronische Medikamentenbuch (EMED) zur einfachen elektronischen Dokumentation der Anwendung von Tierarzneimitteln.

Datenzuwachs durch Genomische Zuchtwertschätzung

Seit der Einführung der genomischen Selektion vor etwa 10 Jahren sieht sich die Rinderzucht vor allem durch die Speicherung von Genomdaten mit einer sprunghaften Zunahme an Daten konfrontiert. So werden mit jedem

typisierten Rind knapp 50.000 SNP's (Single Nucleotide Polymorphism) im RDV gespeichert. Aktuell sind 180.000 Rinder mit knapp 11 Mrd. SNP's im RDV gespeichert. In Summe stehen Daten von rund 16 Mio. Rindern im RDV zur Verfügung.

Heute ist der Rinderdatenverbund der verlässliche Partner im täglichen Herdenmanagement der Betriebe. In Österreich nutzen alle 12 Rinderzuchtverbände und 8 Landeskontrollverbände mit rund 24.000 Mitgliedsbetrieben unter dem Dach der ZAR über die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH verwaltet.

Synergien durch internationale Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung der EDV-Programme erfolgt in internationaler Partnerschaft mit den deutschen Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, dadurch können durch die Nutzung von Synergien Kosten gespart werden. Jeder der Partner betreibt eine eigene Datenbank und Infrastruktur. Der Großteil der Weiterentwicklungen der EDV-Programme erfolgt gemeinsam. Insgesamt werden von den Partner Daten von 2,5 Mio. lebenden Kühen verwaltet, wodurch diese Partnerschaft zu einer der größten Zusammenschlüsse im Rinderzucht- und Leistungskontrollbereich gehört.

D4DAIRY: START DER PILOTERHEBUNGEN

Schulungen zur Erfassung von BCS und Lahmheiten

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungen starten im Jänner 2020 die Erhebungen auf den Pilotbetrieben im Rahmen des Digitalisierungsprojektes D4Dairy. Auf die MitarbeiterInnen der Landeskontrollverbände, welche die teilnehmenden D4Dairy-Pilotbetriebe betreuen, kommt nun eine arbeitsintensive Zeit zu. Sie wer-

den in den kommenden eineinhalb Jahren regelmäßig Gesundheitsdaten wie Body Condition Score (BCS) und den Locomotion Score erfassen. Damit sie entsprechend vorbereitet sind, gab es einige ausgiebige Trainingseinheiten, zuletzt in der LFS Kirchberg am Walde bei Grafendorf bei Hartberg, Steiermark, und am Milchviehbetrieb Reindl in Straßwalchen, Salzburg. Nähere Infos unter d4dairy.com



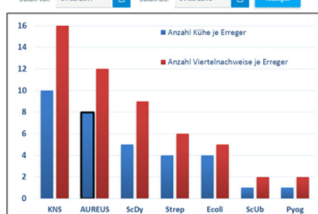
Schulung der LKV-MitarbeiterInnen zur Erfassung von BCS und Lahmheiten. Bei der Schulung in Salzburg standen Robert Pesenhofer (Klauenpflege Instruktor) und Johann Häusler (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) als Experten zur Seite. Foto: Lfl OÖ/Oskar




Eutergesundheit > Infektionsgeschehen > Bakteriologische Untersuchungen

Erregermuster

Datum von: 01.03.2017 Datum bis: 01.03.2018 Anzeigen



Erregermuster Betrieb nach Anzahl Kühe und Anzahl Viertelnachweise je Erreger

Abbildung der bakteriologischen Untersuchungen

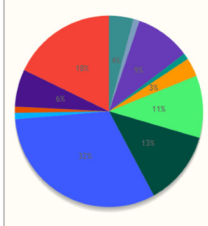
Durchschnittliche Kuhzahl: 101
Anzahl untersuchte Kühe: 59
Anzahl Kühe mit Erregernachweis: 23
Anzahl Viertel mit Erregernachweis: 52

Im Projekt D4Dairy wird aktuell an der Harmonisierung des Antibiogrammes gearbeitet. Für die Interpretation von Ergebnissen über Betriebe und Labore hinweg, sind Harmonisierungen von Untersuchungsstandards und Befundung wesentlich. Danke an alle Projektpartner, Landwirte, Tierärzte und insbesondere den Labors für die Zusammenarbeit.



Klauengesundheit > Klauenbefunde aktuell

Datum von: 10.12.2018 Datum bis: 10.12.2019 Anzeigen



KLauen-Q-Wohl

Anzahl Befunde: 95 Tiere
Anzahl betroffene Tiere: 39 Tiere
Durchschnittliche Kuhzahl: 38,7 Tiere

Auszug aus der neuen Rubrik „Klauengesundheit“ im LKV-Herdenmanager.
Quelle: ZuchtData/Süntinger

OM Bestellung

Bei eAMA angemeldet als 0262617

Tier OM Keine Vorschläge

Tier OM

Verlustmenge

1

1 elektr.

2

Zurücksetzen

Ab sofort können über die App auch elektronische Ohrmarken bestellt werden.
Quelle: ZuchtData/Rehling

DIGITALISIERUNG SCHREITET VORAN

Ergebnisse der bakteriologischen Milchuntersuchung (BU) im LKV-Herdenmanager

Dank der Entwicklung eines gemeinsamen Standards im Rahmen des Projektes ADDA und der Errichtung von Datenschnittstellen zwischen den Milchlaboren und dem Rinderdatenverbund RDV als auch der Ausarbeitung von aussagekräftigen Auswertungen stehen die Ergebnisse der bakteriologischen Milchuntersuchung dem Landwirt nun digital im LKV-Herdenmanager zur Verfügung. Diese neuen Auswertungen erleichtern die Schwachstellenanalyse im Betrieb, die leichtere Identifikation von Problemtieren sowie von gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit und der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes.

NEU – Klauengesundheit im LKV-Herdenmanager verfügbar

Für Betriebe mit elektronisch dokumentierten Klauenpflegebefunden ste-

hen ab sofort übersichtlich aufbereitete Auswertungen zur Klauengesundheit des Betriebes im LKV-Herdenmanager zur Verfügung. Die Auswertungen erlauben einen raschen Überblick über die Herde. Der Verlauf von verschiedenen Erkrankungen zeigt aber auch, ob Verbesserungsmaßnahmen zum Erfolg geführt haben. Die Integration dieser Daten in der Zusammenschau mit den anderen Daten im Rinderdatenverbund zB Stoffwechsellinformationen ermöglicht eine detaillierte Analyse und die Entwicklung von spezifischen Konzepten für die Verbesserung der Klauengesundheit im Betrieb. Betrieben, die von einem Klauen-Q-Wohl Klauenpfleger betreut werden, stehen diese Informationen ohne eigenen zusätzlichen Dokumentationsaufwand zur Verfügung. Entscheiden auch Sie sich für die Dokumentation der Klauenpflege und nutzen Sie die Vorteile.

[BU im LKV-Herdenmanager](#)

NEUE VERSION DER RDV-MOBIL APP

Ab sofort stehen die neuen Versionen der RDV-Mobil App in den beiden Stores für IOS und Android zur Verfügung, mit folgende Neuerungen:

Ohrmarkennachbestellung

Es kann nun auch eine elektronische Ohrmarke nachbestellt werden.

Neue Ansichten unter Betrieb

Es wurden die 2 neuen Ansichten Genomische ZW und Diagnosen hinzugefügt.

Genomische Zuchtwerte

Zeigt eine Liste der aktuellen Tiere am Betrieb die einen genomischen Zuchtwert haben. Klick auf ein Tier

öffnet die Anzeige der genomischen Zuchtwerte, die Balkendiagramme und die Gentests analog der Darstellung im LKV-Herdenmanager.

Diagnosen

Bietet eine Übersicht der Diagnosen des aktuellen Tierbestands. Listen können nach Datum oder Tier sortiert werden. Bei Klick auf eine Tierzeile wechselt man zu Tierdetails des jeweiligen Tieres.

Weitere Informationen finden sie im [Handbuch](#) und den neuen [Lern-Videos](#) auf www.zar.at

NEUE VERSION DES LKV-HERDENMANAGERS

Diese Woche wurde eine neue Version des LKV-Herdenmanagers freigegeben.

PROGRAMMWEIT: Tiergruppen heißt jetzt **Auswertegruppe** - Die Tiere werden wie gewohnt automatisch zugeteilt (nach Laktation usw.), es gibt jetzt neue **Tiergruppen**, in denen man einzelne Tiere direkt zuordnen kann - nach Boxen, Stalleinheiten, Gebäuden, Rassen usw.

SYSTEMEINSTELLUNGEN: Neuer Menüpunkt **Kontaktdaten** - Hier findet man die Kontaktdaten des für den Betrieb zuständigen Kontrollorgans.

PROBLEMELKUNGEN: **Problemelergebnisse** zeigt jetzt die Problemelkungen der letzten 450 statt 365 Tage. Damit ist nun ohne weiteren Aufwand ein direkter Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres möglich. **Einzelkuhergebnisse** **Kontrolltag** beinhaltet nun die neue Tiergruppeninfo. Auffällige Tiere und Übersicht wie gewohnt die Auswertegruppen. **Grafik Problemelkungen** wurde um folgende Punkte erweitert: Harnstoff/Milch (Proteinabbau im Pansen), Fett/Milch (Energie- und Rohfaserversorgung).

TIERLISTEN: Neue Tierliste **Gruppenzuordnung**, über diese können nun Tiere manuell einer Gruppe zugeordnet werden. Tierliste beinhaltet nun auch die Spalte Tiergruppe. **Tierliste anpassbar** wurde um einige Optionen erweitert.

TIERE: **Tier Suche** beinhaltet nun auch die Spalte Geschlecht. **Kalbung/Belegung** - wenn man zu einem Kalb springt kommt man nun über den neuen Button Mutter (in der Ansicht Abstammung des Kalbes) wieder zurück. **Ausdrucke** - beim Stallbuchblatt Fleisch werden nun auch die Fleischzuchtwerte des Tieres angedruckt. Auf den Stallbuchblättern wird nun auch die Tagebuchnummer aus einem

DNA-Ergebnis angezeigt. **Aktionen und Beobachtungen** - geburtsnahe Beobachtungen werden jetzt neben der jeweiligen Kalbung angezeigt, der Geburtsverlauf wird jetzt ausgeschrieben angezeigt (Normal, ...). Ergebnisse aus Trächtigkeitsuntersuchungen über den PAG Test Milch werden jetzt mit PAG gekennzeichnet. Erfasste Beobachtungen können nun auch im Nachhinein bearbeitet werden. Bei einzelnen Beobachtungen (Klaue, Euter...) kann nun auch die Lokalisation mitgespeichert werden.

AKTIONSLISTEN: **Wochenpläne** - bei den drei Wochenplänen ist nun die Anzeige ab einem gewünschten Datum möglich. Zur 1. Besamung heißt jetzt zur Besamung. Die Milch kg des letzten PM werden jetzt in den Listen **zur Besamung** und zum Trockenstellen angezeigt. Neue Ansicht **Tiere nicht mehr belegt**. Zeigt die Tiere die unter zur Trächtigkeitskontrolle oder unter Aktionen und Beobachtungen auf - wird nicht mehr belegt - gesetzt wurden.

AUSWERTUNGEN: **Beobachtungsübersicht** - Tiere mit einem Eintrag werden jetzt immer nach oben gereiht. **Roboterauswertung Einzeltier** - neue Filterfunktionen nach Laktation, Laktationstag, Anzahl Gemelke und durschn. Tagesmilchmenge. Zuchtwerte Aufzucht heißt jetzt **Vorgeschätzte Zuchtwerte**. Hier findet man nun auch die Herdebuchstufe des Tieres sowie die Stallnummer der Mutter angezeigt. Zuchtwerte - in der Detailansicht der genomischen Zuchtwerte findet man nun auch die Zeile 'Frei von', damit erkennt man auf welche Erbfehler das Tier getestet wurde. Der Menüpunkt Zuchtwerte ist nun direkt unter Auswertungen zu finden. Neue Auswertung **Exportselektion** - hier kann eine Liste von weiblichen Tieren nach den Kriterien Belegung und Alter erstellt werden.



Klauenbefunde im Zeitraum			
Befunde	Anzahl Befunde	Anzahl Tiere	Anteil betroffene Tiere (%)
Zwischenklauengeschwür, Mortellaro	4	4	10,3
Klauengeschwür	1	1	2,6
Doppelte Sohle	9	9	23,1
Horngspalt	1	1	2,6
Konkave Vorderwand	3	3	7,7
Schleimhaut	10	10	25,6
Schleimhaut	12	11	28,2
Weißer Leuk Defekt	30	28	71,8
Zwischenklauengeschwür	1	1	2,6
Sohlenblutung	6	6	15,4
Ballenhornteile	17	17	43,6

betroffene Tiere aufrufen

Ansicht des neuen Moduls Klauengesundheit im LKV-Herdenmanager mit der Auflistung aller Klauenbefunde. Quelle: ZuchtData/Süntinger

FLEISCHLEISTUNGEN: Zwei neue Ansichten - **Fehlende Geburtsgewichte und Fehlende Geburtsverläufe**. Hier können fehlende Daten ergänzt werden.

FRUCHTBARKEIT: Neue Ansichten **Diagnoseüberblick und Besamungserfolg Kühe** und **Besamungserfolg Kalbinnen**. FB-Kennzahlen in Tagen - neuer Parameter 'erwartetes Erstkalbealter'.

KÄLBERGEUNDHEIT: Entwick-

lung Kälbersterblichkeit - Mouseover zeigt nun auch immer die Anzahl der geborenen Kälber.

Neues Modul **KLAUENGESUNDHEIT:** Die beiden Ansichten Klauenbefunde aktuell und Entwicklung Klauengesundheit bieten Auswertung zu den gespeicherten Klauenbefunden. Weitere Informationen finden Sie im [Handbuch](#) und den neuen [Lern-Videos](#) auf www.zar.at in der Rubrik [LKV-Herdenmanager](#).

RINDERBESTAND ZUM 1. SEPTEMBER 2019

Milchkuhbestand auf Allzeit-Tief

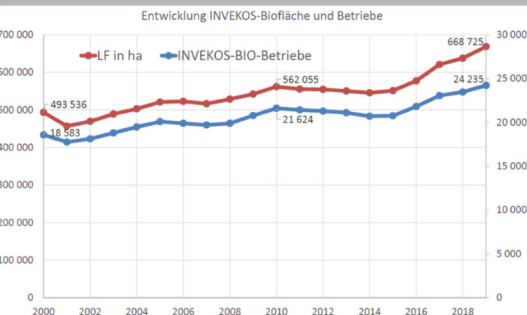
Zum Stichtag 1. September 2019 gab es in Österreich 56.959 Rinderhalter (-2,4%) und davon 28.274 Milchbauern (-4,0%). Der Rinderbestand ist um -1,5% oder -28.813 Stück auf 1.880.783 Stück im Jahresvergleich gesunken. Saisonbedingt nahm auch der Kuhbestand gegenüber dem Vorquartal leicht ab und liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Der Milchkuhbestand ist mit 520.643 Stück auf dem Allzeit Tiefststand. Die Anzahl der Kälber bis zu einem halben Jahr gingen um -3,5 % oder -10.472 Stück, die der älteren Rinder über 2 Jahr in Summe um -13.123 Stück (-1,5%)

zurück. Der Bestand der Mutterkühe ist im Jahresvergleich um -1.504 Stück (-0,8%) und der Bestand an Milchkühen ist um 9.873 Stück oder -1,9% auf 520.643 Stück gesunken. Der Rinderbestand verringerte sich regional unterschiedlich, am stärksten in Oberösterreich um -13.295 Stück (-2,4%), gefolgt von Niederösterreich um -7.571 Stück (-3,3%) und Tirol um -2.909 Stück (-1,7%). Von den 9.873 Milchkühen, die es im Jahresvergleich weniger gab, wurden in Oberösterreich um -4.281 Stück, in Niederösterreich um -2.089 Stück und in Steiermark um -1.119 Stück weniger gehalten. Quelle: BMNT/Grohsebnner

ÖSTERREICH: BIO IST WEITERHIN IM TREND

Wie das BMNT kürzlich bekanntgab, liegen die vorläufigen Zahlen für 2019 zu den Bio-Betrieben und Bio-Flächen vor. Im Jahr 2019 gibt es in Österreich 24.235 Bio-Betriebe, um rund 760 Betriebe mehr als 2018. Dies entspricht einem Anteil von 22,2% an allen INVEKOS-Betrieben. Nach Bundesländern gab es die größten Zuwächse bei den Betrieben in Niederösterreich mit 8%, in Burgenland mit rund 6% und in Wien mit 4%. Die geringste Zunahme gab es im

Bundesland Salzburg, allerdings ist hier der Anteil an Bio-Betrieben mit fast 50% mit Abstand am höchsten, gefolgt von Wien mit 27% und Burgenland mit 26%. Über ein Viertel der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird bereits biologisch bewirtschaftet, in Summe sind das 668.725 ha LF. Gegenüber 2018 ist die Bio-Fläche um weitere rund 31.000 ha gestiegen. Der überwiegende Anteil davon entfiel auf das Ackerland, dieses nahm von 241.319 auf 270.691 ha (+29.372



Entwicklung der INVEKOS-Bioflächen und -Biobetrieben seit 2000. Der Trend zu mehr Biobetrieben und -Flächen zeigt weiterhin nach oben. Quelle: BMNT/Hofer, Grafik: ZAR

ha) zu und macht bereits 20,4% des Ackerlandes in Österreich aus. Fast ein Drittel des Dauergrünlandes (386.587 ha) wird in Österreich biologisch bewirtschaftet (Zunahme 2019:

rund 1.000 ha). Den prozentuell höchsten Flächenzuwächse gab es in Niederösterreich mit 13%, in Burgenland mit 8% und in Wien mit 4%.

Quelle: BMNT/Hofer

ONLINE-SEMINAR ZUR ARZNEIMITTEL-DOKUMENTATION

Zur Erleichterung der Dokumentation des Arzneimitteleinsatzes hat die RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit den Projektpartnern sowie Tierärzten und Landwirten ein elektronisches Stallbuch entwickelt. Den Rinderhaltern steht mit der mobilen EMED-App eine EDV Anwendung zur Verfügung, welche die elektronische Dokumentation der Arzneimittelanwendung ermöglicht. Das Seminar wurde am 20. November aufgezeichnet und steht ab sofort allen Interessierten LandwirtInnen online zur Verfügung. Dr. Simone Steiner (ZAR) erläutert spricht dabei die Themen Medikamentenrückstände, Hemmstoff-

fe und Wartezeiten von Arzneimitteln, den Umgang mit dem Elektronischen Medikamentenbuch anhand des Trockenstellens, die Therapie von Durchfallerkrankungen sowie die Vorbeugung von Rinder Grippe an. Das Webinar dauert ca. eine Stunde, reinklicken lohnt sich!

Die Finanzierung des Webinars der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich erfolgte über das Bildungsprojekt „Professionalisierung und Wissensvermittlung in der Rinderzucht“ an dem die EU, der Bund und die Länder beteiligt sind.

[Webinar zum Nachsehen Präsentation](#)



Die Dokumentation der tierärztlichen Diagnosen und der Arzneimittelanwendung ist aus dem Alltag der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken und wichtig für die Absicherung der Lebensmittelsicherheit. Dies kann ab sofort elektronisch erledigt werden.

Foto: ZAR

Globale Milchproduktion 2018 stieg um 1,6%

Kuhmilch (81%) und Büffelmilch (15%) machten den Großteil der weltweiten Milchproduktion im Jahr 2018 aus. Die restlichen 4% entfallen auf Ziegen-, Schaf- und Kamelmilch. Die globale Milchproduktion wuchs um 1,6% an und betrug somit im Jahr 2018 rund 838 Mio. Tonnen. In Indien, größter Milchproduzent weltweit, stieg die Produktion um 3% an. Zum ersten Mal seit vier Jahren konnte auch China einen Anstieg der Milchproduktion verzeichnen, dennoch bleibt China der weltweit größte Importeur an Milchprodukten. Bis 2028 soll die weltweite Milchproduktion auf 981 Mio. Tonnen anwachsen, das entspricht einer jährlichen Steigerung von 1,2% pro Jahr. Jedoch

wird die steigende Milchproduktion im Vergleich zur letzten Dekade diesmal durch die größeren Kuhherden (ein Wachstum von etwa 1,2% pro Jahr wird erwartet) und nicht durch die Milchleistung erfolgen. Vor allem in Ländern mit einer niedrigeren Milchleistung je Kuh werden die Herden stärker aufgestockt werden. Laut Prognosen der FAO wird die Hälfte des Milchproduktionszuwachses in den nächsten zehn Jahren von Indien und Pakistan abgedeckt werden. Zusätzlich werden Indien und Pakistan bereits im Jahr 2028 dreißig Prozent der globalen Milchproduktion abdecken. Die EU wird auch dann noch der zweitgrößte Milcherzeuger sein.

Quelle: NÖ Milch-Newsletter 10/2019

Österreichisches Fleckvieh in der Grafschaft Kilkenny, Irland



Der Betrieb von Jason Doheny liegt in der Nähe von Ballyragget, Co., Kilkenny. Quelle: wikimedia.org



Jason Doheny setzt auf die Vorzüge des österreichischen Fleckviehs.



Ziel des irischen Milchproduktionsbetriebes ist die Umstellung der Herde auf die Rasse Fleckvieh. Fotos: Gilsenan

Jason Doheny ist der stolze Besitzer von aus Österreich importierten Fleckviehkalbinnen, mit dem Ziel, die Herde auszubauen. Damit ist er einer der noch wenigen Milchproduzenten, die auf Fleckvieh setzen. Die Anzahl nimmt allerdings laufend zu. Im Jänner dieses Jahres wurden über die Genetic Austria zehn trächtige Fleckviehkalbinnen angekauft. Jason Doheny und sein Importeur Michael Butler haben die Tiere in Österreich selektiert. Ausgehend von Ried wurden die Kalbinnen über den Fährhafen in Calais nach einer 24-stündigen Pause weiter mit der Fähre nach Dublin und wiederum weiter nach Ballyragget in der Grafschaft Kilkenny im Südosten der Republik Irland transportiert.

Auf dem Hof stehen derzeit 50 Holsteinkühe. Sein langfristiges Ziel ist die Umstellung seiner gesamten Herde auf Fleckvieh, um zusätzlich in die Fleischproduktion einzusteigen. „Den großen wirtschaftlichen Vorteil sehe ich in der Doppelnutzung“, so Doheny. „Auch mit der Fruchtbarkeit der Tiere bin ich sehr zufrieden. Im Schnitt brauche ich nur 1,8 Besamungen je Tier.“ Seine Begeisterung für diese Rasse erhielt er von einem ihm bekannten Bauunternehmer, der selbst 60 Fleckviehkühe in seinem Stall melkt. Dieser Stallbesuch habe ihn nachhaltig beeindruckt. Das war der Startschuss für die Umstellung auf Fleckvieh. Beindruckend war für ihn auch das problemlose erstmalige Abkalben aller angekauften Kalbinnen. „Lediglich bei einem Tier mussten wir Unterstützung leisten, da es Zwillinge waren“, so Doheny. Mit Spannung erwartet er schon seine erste eigene Fleckviehnachzucht!



Der Besitzer hebt besonders das problemlose Abkalben der Fleckviehkühe hervor. Fotos: AgriLand/Gilsenan, Quelle: ZAR, AgriLand

EU: ERZEUGERMILCHPREISE IM OKTOBER RÜCKKLÄUFIG

Die EU-Erzeugermilchpreise haben im Oktober 2019 im Schnitt leicht nachgegeben. Führende europäische Molkereien zahlten ihren Lieferanten im Mittel 33,51 Cent netto/kg Rohmilch. Das entspricht im Vergleich mit dem Vormonat einem Minus von 0,07 Cent. Gleichzeitig wurde das Vorjahresniveau um 1,27 Cent oder 3,6% laut LTO unterschritten. Zum Vergleich: In Österreich blieben die Erzeugermilchpreise im Oktober stabil. Im Schnitt wurden 35,96 Cent/

kg netto (bei 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß) ausbezahlt. Das Vorjahresniveau wurde damit um 1,46 Cent verfehlt.

Der LTO-Durchschnittswert wird bekanntlich monatlich auf Basis der Auszahlungsleistungen von 16 marktführenden Milchverarbeitern in Nord- wie auch Mitteleuropa für Standardmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß errechnet. Der Durchschnittspreis beruht auf einer jährlichen Anlieferung von 1 Mio. kg.

Quelle: AIZ

JUNgzÜCHTERPROFIS BLICKEN NACH BRÜSSEL

Jungzüchter diskutieren mit AgrarexpertInnen

Der krönenden Abschluss des Jungzüchterprofis war einmal mehr die Abschlussexkursion mit 17 JungzüchterInnen Anfang Dezember nach Brüssel. Die JungzüchterInnen diskutierten mit den agrarischen Vertretern über den Stellenwert der Landwirtschaft sowie der Unterstützung für JunglandwirtInnen. So empfing die Abgeordnete zum Europäischen Parlament, Simone **Schmiedtbauer**, die JungzüchterInnen im Europäischen Parlament. Weiters stand der Besuch der Ständigen Vertretung von Österreich zu Mag Mirjam **Dondi** (Botschafterin), DI Andreas **Thurner** (Leiter des Brüssel-Büros der Landwirtschaftskammer Österreich) und Dr. Georg **Häusler** (Europäische Kommission) am Programm. Ebenso der innovative Betrieb „Concept



Chocolate“, eine Schokoladenmanufaktur, die sich auf ganz spezielle Kundenanforderungen spezialisiert hat. Die Stadtführung durch Brüssel durfte ebenso nicht fehlen wie der Besuch eines flämischen Weiß-Blaue-Belgier-Züchters Tim **Bottu**, der den züchterischen Fokus auf natürliche Abkalbung legt.

Mit dieser Reise ist es jedenfalls gelungen, den JungzüchterInnen die wichtige Arbeit in Brüssel näher zu bringen und ihnen neue Impulse für die Zukunft zu geben.

Die Jungzüchterprofis mit MEP Simone Schmiedtbauer und Projektleiterin Johanna Prodingner.
Foto: ZAR

DELEGIERTENVERSAMMLUNG LFL OÖ

Dienstleistungen werden ständig weiterentwickelt

Zahlreiche Delegierte und Entscheidungsträger informierten sich im Rah-

men der zweijährigen Delegiertenversammlung des Landesverbandes für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in Oberösterreich (LfL) am



V.l.: DI Markus Koblmüller (Geschäftsführer), Berthold Haselgruber (stv. Vorsitzender Ausschuss Leistungsprüfung), Dr. Christa Egger-Danner (Konsortialleitung D4Dairy, ZuchtData GmbH), Mag. Karl Dietachmair (Kammerdirektor LK OÖ), Ök.-Rat Karl Grabmayr (Vizepräsident LK OÖ), Josef Mair (Obmann). Der LfL ist Projektpartner von D4Dairy und unterstützt dabei in den nächsten Monaten mit zusätzlichen Dienstleistungen bei 36 Betrieben.

Foto: LfL

Nikolaustag in Wels. Der für die nächsten vier Jahre wiedergewählte Obmann Josef Mair berichtete über den Erfolg des Qualitätsprogrammes QS Kuh zur Unterstützung der Lebensmittelsicherheit mit Aufstockung des Kontrollkostenzuschusses für die Landwirte im Jahr 2018. „In den letzten Jahren wurden Trächtigkeitsuntersuchung, Futtermittelprobenahme, bakteriologische Milchuntersuchung sowie ein zweimaliger wöchentlicher Probentransport zum Untersuchungslabor neu eingeführt und die Datenqualität bei den tierärztlichen Diagnosen stark verbessert. Gemeinsam mit den Dachorganisationen ZAR, ZuchtData, LKV Austria und der RDV GmbH wird am Ausbau der EDV-Produkte im Rinderdatenverbund gearbeitet“, berichtet LfL-GF DI Markus Koblmüller.

Digitalisierung im Kuhstall schreitet voran

Dr. Christa Egger-Danner, Konsortialleiterin D4Dairy (ZuchtData), zeigte die Möglichkeiten der Digitalisierung unabhängig von der Betriebsgröße auf. Durch die EDV-Leistungen im RDV und die fortschreitende Automatisierung in den Bereichen Fütterung, Melkung und Sensoren gehört der Kuhstall bereits jetzt zu den wenigen Bereichen, wo Digitalisierung in der Praxis wirklich gelebt wird. Zahlreiche Projekte der RINDERZUCHT AUSTRIA, v.a. das Projekt D4Dairy, sollen mithelfen, die Systeme noch besser zu vernetzen und den Datenaustausch weiter zu intensivieren. Dadurch sparen die Landwirte Zeit für ihre Datenerfassung und es stehen neue und bessere Daten für das Herdenmanagement und für die Zucht zur Verfügung.

GENERALVERSAMMLUNG RINDERZUCHT TIROL



Für 54 100.000 Liter Golden Girls gab es von der ZAR die Auszeichnung.

Foto: Rinderzucht Tirol

Am 3. Dezember fand die Generalversammlung der Rinderzucht Tirol eGen im in Schwaz statt. Vorstandsvorsitzender Christian Straif berichtete in seinen Ausführungen über die Entwicklung im vergangenen Jahr unter dem gemeinsamen Dach der Rinderzucht Tirol. Eine immer größer werdende Herausforderung stellt die gesellschaftliche Diskussion dar. Die Themen Tierwohl und Tiertransporte zeigen mittlerweile Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Für die Rinderzucht Tirol eGen sind diese vor allem spürbar in der Abwicklung von Le-

bendtiertransporte für Zuchtvieh und Einstellkälber. 2020 wird auch ein Hauptaugenmerk in der Kälbervermarktung gelegt.

Höhepunkt des Abends war das Referat von Hannes Royer, Gründer des Vereines „Land schafft Leben“, mit dem Titel „Wie Konsumenten ticken - Warum Bauern die besten Botschafter ihrer Produkte sind!“ Wie Royer anführte, ist das Wissen der Konsumenten über die Landwirtschaft gering. So muss es auch im Sinne der Bauern sein, die Konsumenten über ihre Tätigkeit aufzuklären. [Bericht](#)

CHARTA FÜR PARTNERSCHAFTLICHE INTERESSENVERTRETUNG

Mindestens 30% Frauenanteil in allen land- und forstwirtschaftlichen Entscheidungsgremien und Führungsebenen ist das erklärte Ziel der im April 2017 auf Initiative der ARGE Öster-

reichische Bäuerinnen gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich ins Leben gerufenen "Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung in der Land- und Forst-

wirtschaft". Im Oktober haben sich zehn weitere landwirtschaftliche Verbände und Organisationen der Verpflichtung für eine partnerschaftliche Gestaltung und Führung angeschlossen. In der Charta sind folgende Ziele festgeschrieben: eine ausgewogene Beteiligung von Bäuerinnen und Bauern; die harmonische Verteilung von Ressourcen, wie finanzielle Mittel, Personal, Infrastruktur sowie Diskus-

sions- und Entscheidungszeit; die Erweiterung der partnerschaftlichen Gestaltung, indem politisch aktive Frauen geschätzt und Aufgaben geschlechtsneutral verteilt werden; die Schaffung einer familienfreundlichen Sitzungs- und Organisationskultur; eine gleichwertige Darstellung beider Geschlechter und deren Interessen in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Umsetzung wird alle drei Jahre evaluiert.



Folgende Organisationen haben die Charta unterzeichnet: Waldverband Österreich, Österreichischer Weinbauverband, ARGE Meister, Bio Austria, Green Care Österreich, VÖS, ÖBSZ, ZAR, ZAG, ZAP, v.l.: Bundesbäuerin Andrea Schwarzwann, ZAR-GF Martin Stegfellner, LK-Präsident Josef Moosbrugger.

Foto: LK Ö/Wirphoto

FLECKSCORE-TREFFEN 2019

Um die einheitliche Anwendung der Fleckscore-Bewertungen über die Ländergrenzen hinweg weiter zu verbessern wurden wieder zwei Fleckscore-Treffen abgehalten. So fand eines in Kringell, Deutschland, statt. Ebenso traf sich die europäische Exterieurgruppe beim EVF-Exterieurtreffen Anfang Oktober in der Slowakei. Es waren Vertreter aus neun Ländern angereist, um eine möglichst einheitliche Datengrundlage für die Zuchtwertschätzung in allen Ländern sicherzustellen und auch Fleckviehpopulation aus anderen Ländern an die



Beurteilung nach dem System Fleckscore heranzuführen. Die gleichzeitig bei beiden Terminen durchgeführten Vergleichsbewertungen zeigten, dass sich durch diese Seminare die Übereinstimmung der Beurteilung von Fleckviehkühen in allen Ländern deutlich verbessert hat. Fleckscore hat sich als Standard für die Beurteilung

Im September fand in Kringell, Deutschland, das alle zwei Jahre stattfindende Treffen der österreichischen und deutschen NachzuchtbeurterInnen statt. Dieses Seminar hat sich bestens bewährt und ist für die Schulung aller Fleckscore-Beurter dieser beiden Länder ein Pflichttermin.

Foto: Pollak

HOLSTEIN-KLASSIFIZIERERSCHULUNG AUF SEHR HOHEM NIVEAU

Bei der alljährlichen Klassifizierungsschulung für die Rassen Holstein und Jersey konnten auch dieses Jahr sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die zweitägige Schulung fand im Oktober in Maishofen statt. Neben dem theoretischen Teil wurde der praktische Bereich sowie eine Wiederholbarkeitsüberprüfung am Betrieb von Familie Rupert Wenger, Schönhofholsteins, abgehalten. Die Auswertungen zeigten, wie einheitlich in Österreich die Holstein- und Jerseykühe bewertet werden. Auch die gute und konstruktive Arbeit sowie Zusammenarbeit der

Teilnehmer ist besonders zu erwähnen. Als hochkarätiger Referent folgte Dr. Stefan **Rensing** vom VIT in Verden, Deutschland, der Einladung. Unter dem Titel „Aktuelles aus der Zuchtwertschätzung“ berichtete er über Gesundheitszuchtwerte, Zuchtwert Kälberfitness sowie über das Projekt KuhVision. Bei diesem Projekt sind 1.500 Betriebe, davon 60 aus Österreich, dabei. Bis dato wurden mehr als 416.000 weibliche Tiere typisiert und 125.000 Tiere davon haben schon eine 100 Tage Leistung (Kuh-Phänotypen).



Die TeilnehmerInnen der Schulung am Betrieb der Familie Rupert Wenger in Maishofen, Salzburg. Foto: Kärntner Holsteinverband/Huber



Mit der Leitung dieser neuen Außenstelle wurde der auf Rinder spezialisierte Fachtierarzt Lorenz Khol beauftragt.

VETMEDUNI WIEN ERÖFFNET AUSSENSTELLE IN TIROL

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) gründet in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Zweigstelle in Innsbruck und gibt damit den Startschuss für die Umsetzung der Regionalisierungsinitiative „VetRegio VetmedAustria“ in Tirol. Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum für Wiederkäuer im Alpenraum zu schaffen, an dem sowohl Lehre als auch Forschung betrieben wird. Die neue Außenstelle ist Teil der Universitätsklinik für Wie-

derkäufer der Vetmeduni Wien. Hauptverantwortlicher für diese Außenstelle wird der auf Rinder spezialisierte Fachtierarzt Lorenz **Khol**. Rektorin Petra **Winter** sieht die Gründung als einen wichtigen Beitrag, um die tierärztliche Versorgung in den ländlichen Regionen langfristig sicherzustellen, AGES-Geschäftsführer Thomas **Kickinger** zeigt sich erfreut, die Expertise der AGES auch in dieser Zweigstelle einzubringen, um den StudentInnen die bestmögliche Ausbildung bieten zu können.

100 JAHRE ÖSTERREICHISCHER BAUERNBUND

Am 25. November 1919 wurde der Österreichische Bauernbund gegründet. Aus diesem Anlass fand auf den Tag genau 100 Jahre später im Wiener Stephansdom mit Erzbischof Franz **Lackner** die feierliche Messe statt, der Festakt folgte im im Raiffeisenhaus in Wien. Bundesparteiohmann Sebastian **Kurz** würdigte die Leistungen des Bauernbundes in den vergan-

genen Jahrzehnten und lobte die gute Zusammenarbeit. Bauernbund-Präsident Georg **Strasser** rückte vor allem das Miteinander in den Vordergrund. Im Rahmen des Festakts wurden die ehemaligen Agrarpolitiker Sixtus **Lanner**, Franz **Fischler** und Josef **Riegler** für ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet. [Fotos](#)

NÖ HOLSTEIN- UND BROWN SWISS-LANDESSCHAU

Am 17. November traten in der vollgefüllten Berglandhalle die schönsten Brown Swiss- und Holsteinkühe sowie 80 JungzüchterInnen um den Vorführsieg an. Als Junior Vorführchampion kürte der Schweizer Preisrichter Stefan **Widmer** den 12-jährigen Andreas Spreitzer aus Sonntagberg, den Seniorchampion holte sich Daniela **Beiglböck** aus Krumbach. Gleich im Anschluss folgte die Kür der schönsten NÖ Holsteinkühe. Hier wählte der Preisrichter die ausbalancierte, fundament- und euterstarke LHEROS-Tochter W4 INDIANA vom Zuchtbetrieb **Ruthner** aus Irnfritz-Messern zur Holstein-Gesamtsiegerin, als Gesamt-Reservesiegerin stellte

er die DOORMAN-Tochter STS ZAUBERFEE vom Zuchtbetrieb **Rapoldi-Strohmayer** aus Ardagger zur Seite. Erstmals konnten auch Jersey-Kühe sich um den Gesamtsieg duellieren, der an die V JUMBO-Tochter LUCA vom Betrieb **Maderthaner** aus Ybbsitz ging. Den Gesamtsieg bei den Brown Swiss holte sich die Siegerin der älteren Klassen, die PRONTO-Tochter GLOCKE vom Zuchtbetrieb der Familie Karina **Wagner** aus Sonntagberg, vor der der Jungkuhsiegerin LOURDES (V: BLOOMING) vom Zuchtbetrieb **Tatzberger** aus Allhartsberg. [Ergebnisse](#) und [Fotos](#) unter www.noegenetik.at



Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung zum 100-jährigen Jubiläum, Nationalratsabgeordnete Elisabeth **Köstinger**, Bundesparteiohmann Sebastian **Kurz**, Bauernbundpräsident Georg **Strasser**. Foto: Klemm



Brown Swiss-Gesamtsiegerin GLOCKE (V: PRONTO) vom Zuchtbetrieb der Familie Karina **Wagner** aus Sonntagberg. Foto: NÖ Genetik

SALZBURGS JUNGZÜCHTER BRILLIEREN!

Der Salzburger Jungzüchtercup erfuhr am Samstag, den 23. November 2019, eine würdige Neuauflage. Mehr als 100 begeisterte und topmotivierte JungzüchterInnen brillierten mit den Rassen Fleckvieh, Holstein und Pinzgauer in der Versteigerungshalle in

Maishofen. Preisrichter Hannes **Pfister** kürte für Clara **Loitfellner** zur Junior-Vorführsiegerin, den Senior-Vorführsieg entschied er Julian **Lainer** für sich. Alle Ergebnisse sowie die Typentscheidungen erhalten Sie auf www.rinderzuchtverband.at

RINDERZUCHT TIROL-MAGIC MOUNTAIN SALE

Bereits zum 2. Mal fand im Vermarktungszentrum Rotholz der Magic Mountain Sale statt, mit stimmungsvoller Umrahmung von der Stadtmusikkapelle Landeck/Perjen. 26 Tiere wurden von Auktionator Nico **Nosbisch** zum Verkauf angeboten. Teuerstes Tier war schlussendlich das Jerseyrind

HiHu Hillary von Markus **Hirschhuber** und Matthias **Neurauter**, eine Colton-Tochter gezogen aus der bekannten SCH Hailey EX91. Sie wurde zum Tageshöchstpreis von 8.000 Euro inklusive Embryonenverträge nach Deutschland verkauft. Nähere Infos unter www.rinderzucht.tirol

JUBILÄUMSSCHAU 10 JAHRE GENOSTAR

Drei Tage lang wurde gefeiert, das zehnjährige Bestehen des Besamungsunternehmens GENOSTAR. Sowohl in Traboch, Stmk., als auch am Kagselsberg, NÖ, wo insgesamt 27 Stiere aller Rassen präsentiert wurden. Neben heimischen Publikum kamen auch zahlreiche internationale Gäste wie aus Slowenien, Kroatien, Ungarn, Italien, Polen, Tschechien, Spanien, Großbritannien, Holland und aus Deutschland. In Traboch gingen über 100 Ausstellungskühe der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein an den Start. Die Kühe stammten aus

Niederösterreich, der Steiermark sowie von den Kooperationspartnern Rinderzuchtverband Salzburg und Burgenland. Als Preisrichter konnte der GF der EUROgenetik, Ing. Christian **Straif**, gewonnen werden. [Ergebnisse](#) Zum Abschluss wurde eine hochkarätige Versteigerung von 12 weiblichen Tiere abgehalten. Das höchste Gebot mit 10.300 Euro erzielte eine mischerbig hornlose einjährige DAX-Tochter aus der Zuchtstätte von Andrea und Josef **Binder**, Pitten, Stmk.

[Bericht](#)

„AUSTRIAN AGRICULTURE DAYS 2019“ IN KIEW

Das Außenwirtschaftscenter Kiew der WKO hat in Zusammenarbeit mit dem AAC die „Österreichischen Agrartage“ in Kiew organisiert. Den Auftakt bildete ein „Round Table“-Gespräch im Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsitz von Vizeministerin Inna **Meteleva**. Es wurde über Reformen und Prioritäten der neuen Regierung berichtet. Im Anschluss konnte ein

längeres Gespräch mit der Vorsitzenden des staatlichen Dienstes für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, Frau Olga **Shevchenko**, geführt werden, die für veterinäre Einfuhrangelegenheiten zuständig ist. Weiters stand ein Workshop zur Verbesserung der österreichischen Position in der ukrainischen Landwirtschaft am Programm.



Vorführchampion (senior) Julian Lainer mit Kalbin „Bianca“, Reservechampion Ruben Deutingen mit Kalbin „MbH Roxi“.

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg



Der Durchschnittspreis beim Tiroler Magic Mountain Sale lag bei 3.497 €.

Foto: Rinderzucht Tirol



In Traboch wurden 100 Kühe gerichtet.

Foto: GENOSTAR



Empfang im Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Landwirtschaft mit der Wirtschaftsdelegierten Gabriele Haselsberger (mitte) und der Vizeministerin Inna Meteleva.

Foto: AAC



v.l.: Gheorghe Saplacan (Direktor der Rinderzuchtstation der Agraruniversität), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Zoltan Haller (rumänischer Fleckviehzuchtverband).

Foto: Kogler

RINDERZUCHT AUSTRIA AUF DER AGROMALIM

Die Messe AGROMALIM in Arad, Rumänien, wurde heuer ohne Rinder veranstaltet, da kurz zuvor ein Fall von Schweinepest in der Region aufgetreten ist. Aufgrund der verhängten Sperrzone war jeglicher Tierverkehr verboten. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war wie jedes Jahr mit einem Informationsstand vertreten. Direkt neben dem Messestand des Agrarbetriebes der Universität sowie des rumänischen Fleckviehzuchtverbandes (ACVBR). „Die Nähe zum Fleckvieh-

zuchtverband war bewusst gewählt, da eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Rinderzucht und mit dem AAC (Austrian Agricultural Cluster) vereinbart wurde. Vor kurzem hat der Verband eine eigene Abteilung gegründet, die sich mit dem Angebot von Betriebsmittel für die 13.500 Mitglieder beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit Österreich steht dabei im Vordergrund. Einige neue Kontakte konnten über diesen Weg bereits geschlossen werden“, berichtet Ägidius Kogler.



DI Martin Stegellner übergab Dr. Leonhard Gruber als Dank für die jahrelange Zusammenarbeit in der Forschung eine Kuhglocke, v.l.: DI Martin Stegellner (ZAR-GF), Dr. Johann Sölkner (BOKU), Univ.-Doz. Dr. Leonhard Gruber (LFZ Raumberg-Gumpenstein), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData), Ing. Andreas Täubl (Obmann LKV-Stmk.).

Foto: ZAR/Steininger

DANK AN LEONHARD GRUBER!

Die ZAR-Ausschüsse Genetik und Forschung und Entwicklung befassten sich in der gemeinsamen Sitzung mit Maßnahmen im Bereich der Umweltwirkung. Univ.-Doz. Dr. Leonhard Gruber vom LFZ-Raumberg-Gumpenstein referierte zum Thema „Strategien für die österreichische Rinderzucht im Spannungsfeld Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Umwelt“. Dabei behandelte er die Aspekte Grundfutterqualität und Kraftfutter-einsatz in der Milchproduktion im Zusammenhang mit der Zucht. Einen Schwerpunkt legte er aufgrund seiner Forschungsarbeit auch auf den Zusammenhang von Milchleistung und

Lebendmasse (LM). Eine Kuh, die um 100 kg schwer ist, muss um 834 kg ECM (Eiweiß korrigierte Milchmenge) mehr leisten um gleich effizient zu sein. Gruber war auch maßgeblich mit seiner Forschungstätigkeit beim Projekt Efficient Cow beteiligt.

DI Martin Stegellner bedankte sich im Namen der österreichischen Rinderzucht für die gute langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit. „Die Diskussion von unterschiedlichen Ansichten sind wichtig für die Weiterentwicklung der Rinderzucht. Wir wünschen Dir für den (Un) Ruhestand alles Gute und vor allem beste Gesundheit!“, so Stegellner.

NEUSTART DES "JUNgzÜCHTER-PROFIS" IM JÄNNER 2020

Die ZAR startet im Jänner 2020 mit der Neuauflage des bekannten und beliebten "Jungzüchter-Profis". In zehn Grund- sowie sechs Aufbau-modulen vermitteln erfahrene Referenten fachliches und praktisches Know-how für eine erfolgreiche und moderne Führung von Rinderbetrieben. Einen besseren Einblick in die Strukturen der österreichischen Landwirtschaft

bekommen die TeilnehmerInnen durch die Besichtigung individueller und erfolgreicher Betriebe.

Die modulare Ausbildung richtet sich an JunglandwirtInnen sowie Jugendlichen im Alter von 18 bis 30 Jahren. Neben allgemeinen Grundlagen wie Agrarpolitik, Kommunikation und Innovationsmanagement können sich die TeilnehmerInnen bei fachspezifi-

JUNgzÜCHTER PROFI

schen Modulen wie Fütterung, Tiergesundheit, Produktqualität sowie Zucht fokussieren.

Ablauf und Anmeldungen

Die einzelnen Module finden jeweils an den Wochenenden in den landwirtschaftlichen Fachschulen in ganz Österreich statt. Der Veranstaltungsort richtet sich nach den Anmeldungen der TeilnehmerInnen. Da das Projekt im Rahmen der Ländlichen Entwick-

lung (LE 14-20) gefördert wird, entstehen nur sehr geringe Kosten. Pro Modul ist eine Teilnahmegebühr von 40 Euro (exkl. Nächtigung und Verpflegung) zu entrichten. Die Anmeldung ist ab sofort unter www.nutztier.at/bildung möglich. Weitere Informationen gibt es bei Projektleiterin Johanna Prodingner (E-Mail: prodingner@zar.at). Infos online unter www.zar.at

AB FEBRUAR 2020: AUSBILDUNG ZUM HERDENMANAGER

In Zusammenarbeit mit Elite, dem Magazin für Milcherzeuger, findet ab Februar 2020 der Herdenmanager in Österreich statt. Die Anforderungen an die österreichischen Milchproduzenten sind in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. Viele Faktoren für die erfolgreiche Führung und Weiterentwicklung eines Betriebes spielen dabei eine Rolle, die in den verschiedenen praxisorientierten Modulen gelehrt werden. Der theoretische Teil kann eigenständig via E-Learning ortsunabhängig erlernt werden. Für den praktischen Teil treffen

sich die TeilnehmerInnen jeweils für zwei Tage, um direkt mit den Tieren und einer Herde zu arbeiten. Der größte Vorteil: Die Tipps und Tricks der Referenten sind ganz einfach, erleichtern aber die tägliche Praxis und Arbeit mit den Tieren ungemein. Die einmaligen Kosten von 990€ sind vor Kursbeginn zu begleichen und bereits gefördert. Für Detailfragen steht Projektleiterin Gerlinde Berger via Mail (berger@zar.at) zur Verfügung. Das detaillierte Programm und alle Infos erhalten Sie auf www.zar.at.

JUBILÄUM 25 JAHRE RZO

Fest mit Eliterversteigerung am Samstag, den 28. Dezember 2019

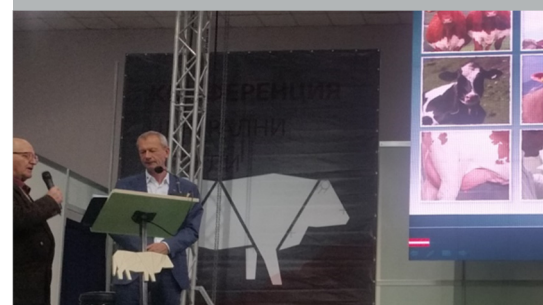
1994 schlossen sich der Fleckviehzüchterverband Mühlviertel, der Welser Fleckviehzuchtverband, sowie der Braunvieh- und Holsteinzuchtverband zum Rinderzuchtverband und Erzeugergemeinschaft OÖ (RZO) zusam-

men. In diesen 25 Jahren hat sich auf den Mitgliedsbetrieben und beim RZO vieles geändert, weiterentwickelt oder ist völlig neu entstanden, wie das Rinderkompetenzzentrum Freistadt mit der Übersiedlung im Mai 2018 von Linz nach Freistadt übersiedelt. [Einladung](#)

TIERZUCHTKONFERENZ IN PLOVDIV, BULGARIEN

Im Rahmen einer Zuchtviehausstellung am Messegelände in Plovdiv, Bulgarien, organisierte der bulgarische Rinderzuchtverband eine Konferenz, bei der Ing. Ägidius Kogler die österreichische Rinderzucht und das Angebot für den Export vorstellen konnte. Bei einer Besprechung mit

dem Vorstand des noch sehr jungen Zuchtverbandes wurde besonderes Interesse an der Organisationsstruktur der RINDERZUCHT AUSTRIA und deren Aufgaben gezeigt. Der Vorstand des bulgarischen Rinderzuchtverbandes sprach den Wunsch einer zukünftigen Zusammenarbeit aus.



Ing. Ägidius Kogler präsentierte die österreichische Rinderzucht bei der Tierzuchtvielhkonferenz in Plovdiv. Foto: AC-Sofia

RINDERZUCHT AUSTRIA
www.rinderzucht-austria.at

2020

Der Kalender kostet 18,- inkl. UST und Versandkosten und kann ab sofort – solange der Vorrat reicht – unter gauser-hengst@zar.at bestellt werden.

JETZT ZUGREIFEN: DER ZAR-KALENDER IST DA!

Der diesjährige ZAR-Bildwandkalender kann ab sofort bei Martina Gauser-Hengst, gauser-hengst@zar.at, bestellt werden. Auf der Vorderseite werden wie gewohnt die österreichischen Haupttrassen präsentiert. Auf der

Rückseite des Kalenders finden sich 12 internationale Partnerbetriebe, die österreichische Zuchtrinder angekauft haben. Weiters sind die wichtigsten Termine des österreichischen Rinderzuchtjahres angedruckt.

HAUS DER TIERZUCHT: AUF NACH OSTTIROL!

Der diesjährige Betriebsausflug vom Haus der Tierzucht führte unter der orts- und fachkundigen Leitung von Marlene **Süntinger** (ZuchtData), einer Mölltalerin, nach Osttirol. Dabei konnten die unterschiedlichsten Ver-

in Perfektion präsentierte der Zuchtbetrieb Bernhard **Mariacher** in Virgen. Aus seinem Stall stammen bekannte Landes- und Bundessieger. Der Riedlhof mit Killian **Brugger**, ein sogenannter „Talbauer“, gilt mit 80 Milchkühen als der größte Bio-Milchlieferant Osttirols, gefüttert wird automatisch. Er produziert Roggen und Getreide für den regionalen Bäcker und betreibt einen eigenen Hofladen mit Erdäpfel, Käse und Eier vom mobilen Hühnerstall.

Die Bewirtschaftung von extremen Bergmähdern auf 1.700 m Seehöhe, dem höchsten Fleckvieh-Zuchtbetriebs Österreichs, zeigte uns Albin **Steidl** aus Innervillgraten. Er hält 12 Milchkühe und muss sein Jungvieh im Frühjahr nicht auf die Alm auf-, sondern abtreiben, da der Betrieb höher liegt. Die feierliche Einweihung des neuen RGO-Vermarktungszentrums inkl. Führung durchs neue Verbandsgebäude durch GF Christoph **Peintner**, Obmann Johann **Steiner** und Antonia **Steinlechner** war ein weiterer spannender Programmpunkt. So unterschiedlich sich die Betriebe mit den verschiedenen Produktionsrichtungen präsentierten, so haben alle folgende Gemeinsamkeiten: Eine erfolgreiche Bewirtschaftung ist nur durch den Zusammenhalt der gesamten Familie möglich und die gelebte einzigartige Gastfreundschaft, die den KollegInnen des Haus der Tierzucht entgegengebracht wurde! Danke!



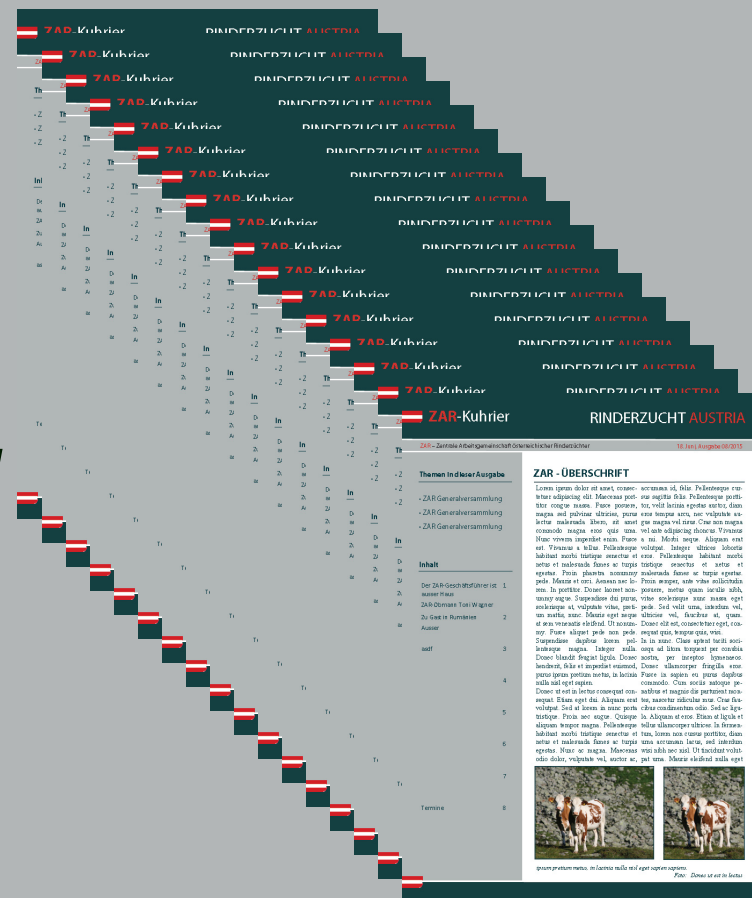
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Haus der Tierzucht in Wien mit ZAR-Obmann Stefan Lindner am Zuchtbetrieb von Albin Steidl in Innervillgraten, dem höchstgelegenen Fleckviehzuchtbetrieb Österreichs. Foto: ZAR

edelungsbetriebe im wahrsten Sinne des Wortes „erlebt“ werden. Am Obsthof **Webhofer** am Gaimberg in Lienz gabs hochwertig Hochprozentiges, wie zB der bekannte Osttiroler Pregler. Dies ist ein Edelbrand, der ausschließlich aus Äpfel und Birnen und aus der Region Osttirol stammen muss. Wie Ziegenmilchproduktion auf 1.300 m Seehöhe funktioniert, zeigte uns Phillip **Jans** vom Figerhof in Kals am Großglockner. Mit 300 Milchziegen vermarktet er den Großteil seiner Milch ab Hof bzw. im Bauernladen „Talmarkt“ in Matrei. Fleckviehzucht



	TERMINE
Jubiläum 25 Jahre Rinderzuchtverband Oberösterreich Rinderkompetenzzentrum, Galgenau 43, 4240 Freistadt www.rzo.at	28. Dezember 2019 20:00 Uhr
Tag der Burgenländischen Rinderzucht , Gasthaus Drobits, Grazer Straße 61, 7400 Oberwart	08. Jänner 2020 09:30 Uhr
ZAR-Ausschuss für Forschung und Entwicklung , ZAR, Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien	10. Jänner 2020 08:30 Uhr
Wintertagung 2020: Von Almen zu Palmen. Die Agrarpolitik im (Klima-)Wandel Information und Anmeldung	21. - 30. Jänner 2020
"10 Jahre Kremesberger Tagung - wir blicken nach vorne!" , vetfarm der Vetmeduni Vienna, Kremesberg 3, A-2563 Pottenstein Anmeldung	31. Jänner 2020 09:00 - 17:15 Uhr
ZAR-Ausschuss Landeskontrollverbände , ZAR, Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien	03. Februar 2020 10:00 Uhr
ZAR-Vorstandssitzung , ZAR, Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien	10. Februar 2020 10:00 Uhr
Jungkuhexplosion , Agrarzentrum West, Imst Informationen	1. März 2020 09:00 Uhr
ZAR-Seminar zum Thema „Strategien zur Stoffwechsel stabilen Milchkuh - frühzeitig erkennen und nachhaltig verbessern“ , Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, A-5020 Salzburg	12. März 2020 09:00 Uhr
EUROPEA-Bundestierbeurteilungswettbewerb , LFS Bruck a. d. Glocknerstraße, Sbg., Bahnhofstraße 5, 5671 Bruck Informationen	2. April 2020
IMPRESSUM	www.rinderzucht-austria.at
Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) 1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18 Tel.: +43 1 334 17 21 E-mail: info@zar.at Internet: http://zar.at	

- **Aktuell**
- **Alle drei Wochen**
- **Kurz und bündig**
- **Information aus erster Hand**
- **Kostenlos**



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten

Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at

www.rinderzucht-austria.at
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel. + 43 1 334 17 21 - 11

info@zar.at | www.zar.at